

**Rede von Bernhard Schemmer  
Nominierung am 24.11.2009  
im Forum Reken**

**- Es gilt das gesprochene Wort -**

Anrede,

2009 - Jahr der Wahlen

Bundestagswahlergebnisse

Für schwarz-gelb gut - wieder bürgerliche Regierung

Aber: CDU nur rund 35%

Kommunalwahlergebnisse durchwachsen

1999 von rot-grüner Chaospolitik à la Schröder profitiert

2004 ebenfalls, aber schon verringert

2009 Kommunalwahl bei schwarz-gelber Politik in NRW und großer Koalition in Berlin

- normale Verhältnisse

**Was heißt das für die Landtagswahl 2010?**

Status Quo: Schwarz-gelb in Düsseldorf und Berlin - wie seit 50 Jahren nicht -.

Wir haben nicht mehr die Unterstützung durch die damalige rot-grüne

Landesregierung, die unser Land abgewirtschaftet hatte.

Mit dem Namen "Bärbel Höhn" kann man heute niemand mehr verschrecken. Die ist weit weg in Berlin.

Wir müssen uns auf eigene Leistung besinnen.

Auf eigene Konzepte.

Auf die Menschen in NRW und in unserem Wahlkreis.

Auch wenn Frau "Kraftilanti" ein Leichtgewicht gegenüber unserem Ministerpräsidenten ist:

Die Wahlen müssen erst gewonnen werden.

Und dass die Stimmen, die die SPD verliert, an die Linke, die alte PDS, die alte SED gehen, ist ein Treppenwitz der Geschichte.

### **Worum geht es?**

In knapp 6 Monaten, am 9. Mai, treten wir als CDU bei der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen an. Es geht nicht nur um die Sitzverteilung in Düsseldorf. Es geht um mehr:

Es geht darum, wie wir unser Land aus der größten Wirtschafts- und Finanzkrise in eine gute Zukunft führen.

Es geht darum, wer unser Land durch diese schwierige Situation steuert.

Es geht darum, ob wir diese Krise im Geiste des Zusammenhaltes meistern oder ob die verschiedenen Gruppen unserer Gesellschaft gegeneinander ausgespielt werden.

Und es geht darum, ob wir eine Politik für die Mitte unserer Gesellschaft machen oder ob diese Mitte von den Linken im Stich gelassen wird.

Die Mittelständler, die Landwirte, die Familien, die Arbeitnehmer, die Menschen, die morgens früh aufstehen, hart arbeiten und den Wohlstand für alle erarbeiten, um die müssen wir uns kümmern.

Und um die ältere Generation, auf deren Leistung wir heute aufbauen.

Wir als Union, wir als letzte verbliebene Volkspartei sagen:

Nur wir stehen für den Zusammenhalt der Gesellschaft.

Mit Jürgen Rüttgers an der Spitze haben wir Nordrhein-Westfalen in den vergangenen 5 Jahren vorangebracht. Er steht dafür, dass wirtschaftliche Vernunft und soziale Gerechtigkeit zwei Seiten einer Medaille sind.

Wir sind die Partei der wirtschaftlichen Kompetenz.

Das konnten wir in den letzten Jahren bis 2008 beweisen:

- Zweimal nacheinander hatten wir ein höheres Wirtschaftswachstum als der Bundesdurchschnitt.
- Die Arbeitslosigkeit ist um 25 Prozent gesunken. Die Zahl der Arbeitslosen ist um 348.000 gegenüber 2005 zurückgegangen bei fast 300.000 zusätzlichen sozialversicherungspflichtigen Jobs.
- Im Jahr 2008 gab es im Jahresdurchschnitt 8,7 Millionen Erwerbstätige in Nordrhein-Westfalen. Das war ein neuer Rekordstand.
- Wir haben die Neuverschuldung um 70 Prozent reduziert. Ohne Wirtschaftskrise und Vorsorge hätte es in 2008 erstmals seit Jahrzehnten sogar einen Haushaltsüberschuss geben können – Sie können sich vorstellen, wie ehrgeizig Helmut Linssen dafür gearbeitet hat.

Das waren die nüchternen Zahlen einer erfolgreichen Bilanz vor der Krise. Diese Erfolge haben Nordrhein-Westfalen wieder stark gemacht.

WIR haben NRW stark gemacht.

Das hilft uns in der Krise.

Aber die Krise bewältigen, das können wir nur, wenn wir uns auf die Soziale Marktwirtschaft besinnen – ganz im Sinne Ludwig Erhards.

Wir setzen auf Wachstum und Beschäftigung, auf Entlastung der Bürger und Unternehmen, auf Investitionen in die Zukunft und auf eine solide Haushaltspolitik.

Die Menschen in Nordrhein-Westfalen können sicher sein:

Mit der CDU ist das Land auf sicherem Kurs.

Jetzt keine Experimente.

Wir sorgen seit 2005 dafür, dass es in unserem Land wirtschaftlich vernünftig und sozial gerecht zugeht. Dass Leistung sich lohnt.

Dass Leistung aber auch für alle möglich sein muss.

Jeder muss die Chance zu sozialem Aufstieg haben.

Der Dreiklang lautet Arbeit, Wachstum und Bildung.

Wir stehen für die Soziale Marktwirtschaft – eine Wirtschaftsordnung mit festen Regeln:

- Vorfahrt für Bildung und Wachstum.
- Wachstum schafft Beschäftigung.
- Sozial ist, was Arbeit schafft.
- Erarbeiten kommt vor Verteilen.
- Staatliche Hilfe ist immer Hilfe zur Selbsthilfe.
- Keine Leistung ohne Gegenleistung.
- Jeder bekommt eine Chance, keiner bleibt zurück.
- Solidarität mit den Schwachen.
- Aber vor allem: Leistung muss sich lohnen.

Wir sagen:

Ja zur Marktwirtschaft.

Ja zur sozialen Verantwortung.

Das ist UNSER Weg hier in Nordrhein-Westfalen.

Darum kümmern wir als CDU uns, mit Jürgen Rüttgers als Landesvorsitzendem und als Ministerpräsident.

### **Arbeitsplätze haben erste Priorität.**

Da geht es nicht nur um die Großen wie Opel, sondern insbesondere auch um kleinere und mittlere Betriebe.

Deshalb wurde der Bürgschaftsrahmen des Landes NRW von 900 Mio. € auf 1,5 Mrd. € erhöht.

Fast 4.000 Betriebe werden durch die NRW-Bank, durch Förderung oder durch Mittelstandskredite unterstützt. Das Förder- und Kreditvolumen beträgt rund 1 Mrd. €.

Und das Land NRW hat die Mittel aus dem Konjunkturpaket II für Bildungs- und Infrastrukturfinanzierung in Höhe von 2,38 Mrd. € zu 84 % unbürokratisch an die Kommunen weitergegeben. Mittelstand und Handwerk erhalten so in 2009, 2010 und 2011 zusätzliche Aufträge.

Wir sind hier im Westmünsterland, heute in Reken.

### **Ländliche Räume wie das Westmünsterland sind starke Räume.**

Wir sind nicht nur der Natur- und Freizeitpark für den Ballungsraum.

Wir sind eine starke Region, eine Zukunftsregion - mit viel High-Tech.

Wir sind aber auch eine traditionelle Region.

Und wir sind eine Region, die stark landwirtschaftlich geprägt ist.

Die CDU-NRW bekennt sich zu ihren ländlichen Räumen. Wir haben mit dem Positionspapier "Ländliche Räume - Räume mit Zukunft" eine aktuelle Bestandsaufnahme vorgelegt.

Die CDU-Landtagsfraktion hat mich vor 14 Tagen zum neuen Vorsitzenden der Kommission "Ländliche Räume" gewählt.

Das bewertet meine Arbeit in der Kommission.

Darüber habe ich mich sehr gefreut.

### **Zukunftsaufgaben - Es gibt viel zu tun.**

- Flächen zur Nahrungsproduktion sind knapp.

Wir wollen die Flächeninanspruchnahme für Wohnen, Gewerbe und Verkehr auf das Nötigste reduzieren.

Das heißt aber auch: Wir müssen dem notwendigen Bedarf an Wohnbauflächen Rechnung tragen.

- Schaffung von Arbeitsplätzen in unserer Region.

Wir haben einen hohen Auspendlersaldo in unserer Region, weil mehr Personen die Region zum Arbeiten verlassen als hineinkommen.

Deshalb: Ausreichend Gewerbeflächen müssen zur Verfügung stehen.

In allen Orten.

Gegebenenfalls in interkommunalen Gewerbegebieten.

Auch wenn es manchmal Stress mit den eigenen Ministerien gibt.

Hier bewährt sich, was uns Westfalen auszeichnet: "Poal halten" und sich mit den besseren Argumenten durchzusetzen.

## Weiterentwicklung unsere Verkehrsinfrastruktur

- Wir setzen uns für die Entlastung der Ortskerne vom Durchgangsverkehr ein.
- Die neue Ortsumgehung Darup ist eine Verbesserung für die Menschen.
- Die Ortsumgehung Nottuln folgt in Kürze.
- Vor 5 Jahren habe ich gesagt, dass die Ortsumgehung Südlohn-Oeding in 2010 mindestens in Bau sei.

Da habe ich die Rechnung ohne die holländische Planungsbürokratie gemacht. Es folgten 2 Jahre Stillstand und Zuständigkeitsgezänk.

Heute freue ich mich, dass die Planfeststellung demnächst abgeschlossen sein wird.

- Nur lückenlos gut! Die **B 67n**.

Kein anderes Projekt begleite ich seit meiner Wahl in den Landtag im Jahr 1995 so intensiv.

Durch das neue Landschaftsgesetz erforderlich gewordene Neuplanungen zum Flächenausgleich verzögern aktuell den Lückenschluss zwischen Reken und Dülmen. Für 14 km, d.h. netto 22 ha Straße werden einschließlich Auffahrten, Böschungen etc. 68 ha benötigt. Ursprünglich waren sogar 240 ha, später 183 ha Ökoausgleich vorgesehen.

Und dann ließ auch noch der Große Brachvogel sein "ku ri li" ertönen.

Die Landwirtschaft protestiert zu Recht, wenn sie den derzeitigen Ausgleich von 118 ha ablehnt. Ich hoffe auf eine baldige Verständigung, damit - ohne Klagen der Naturschützer und ohne Klagen der Landwirtschaft - endlich auch die letzte Lücke der B 67 zwischen Reken und Dülmen geschlossen wird.

- Radwege sind uns wichtig.

Neben neuen herkömmlichen Radwegen haben wir in den vergangenen 5 Jahren verstärkt neue sog. "Bürgerradwege" gebaut. Besonders Velen, Billerbeck und Havixbeck haben von den Landesmitteln für den Radwegeausbau profitiert.

Und der "Bahnalleenradweg Rheine - Coesfeld" mit 37 km Länge steht hoffentlich auch bald vor der Tür.

Radwege haben nicht nur Bedeutung für die Sicherheit und den Tourismus in unserer Region. Sie dienen auch als Zubringer zum ÖPNV.

Und gerade bei der Schiene wird sich in den kommenden 5 Jahren erhebliches ändern:

- Halbstundentakt Coesfeld - Münster
- Neuer Bahnhof Coesfeld für rund 6 Mio. €
- Neue Haltestelle Coesfeld - Schulzentrum
- Bahnhofssanierung Borken
- Behindertengerechter Einstieg in Maria Veen

Und der Schildbürgerstreich beim Genehmigungsverfahren durch das Eisenbahnbundesamt beim Bahnhof Coesfeld-Lette wird hoffentlich bald ein Ende haben.

Das Münsterland hat mit uns eine starke Stimme in Düsseldorf.

### **"Kinder sind unsere Zukunft."**

Das haben wir vor der letzten Landtagswahl gesagt.

Und wir haben gesagt, dass alle Kinder vor der Einschulung deutsch sprechen können müssen.

Heute zeigt sich, der Sprachtest in NRW bei den 4-jährigen hat sich bewährt.

Fast alle Bundesländer ziehen nach.

Und unser neues Kinderbildungsgesetz (**KiBiz**) wurde von vielen sogenannten "Funktionsträgern" vor der Einführung schlecht geredet.

Dabei wurde der Etat für Kindergärten seit 2005 um über 30% erhöht.

Die Betreuungssituation der unter 3-jährigen hat sich deutlich verbessert:

von 11.000 auf 86.000 Plätze in 2009.

Heute gilt das "KiBiz" in ganz Deutschland als vorbildlich. Wir wollen keine ideologische Gleichmacherei wie alle Linken, sondern bestmögliche individuelle Förderung unserer Kinder.

Deshalb bekennen wir uns auch klar zum gegliederten Schulsystem. Die individuelle Förderung des Kindes ist wichtiger als die Schulform.

Beim Wechsel 2005 haben wir uns besonders das Thema "Bildung" auf die Fahnen geschrieben.

Wir haben 2005 4.000 neue zusätzliche Lehrer versprochen.

Wir haben bis heute schon 7.900 neue Lehrer zusätzlich eingestellt.

Fast doppelt so viele, wie versprochen.

Wir haben den Unterrichtsausfall mehr als halbiert.

Wir haben 205.000 Ganztagsplätze an Schulen - fast 3 x so viel wie 2005.

Es bleibt unser Ziel: Nach 10 Schuljahren sollen die Schüler ausbildungsfähig und nach 12 bzw. 13 Jahren studierfähig sein.

Wir kümmern uns um Ausbildungsplätze.

Uns ist es gelungen, in der Region, in Ahaus und in Coesfeld

Fachhochschulstudiengänge zu schaffen. Zusätzliche Fachhochschulstandorte im Westmünsterland - davon haben wir 2005 kaum zu träumen gewagt.

**Also:**

Wir haben in den vergangenen 5 Jahren viel erreicht. Wir haben große und wichtige Aufgaben angepackt, aber auch Einzelfragen behandelt. 2 Beispiele:

- Endgültige Aussetzung der 7-Jahres-Frist. Ich sehe noch die besorgten Menschen in 2004 und 2005 vor mir - in Legden über 200, in Havixbeck über

70 - für die eine wirtschaftliche Folgenutzung ehemals landwirtschaftlicher Gebäude unverzichtbar war. Aufgabe erledigt.

- Oder ich denke an die Bürger in Coesfeld-Flamschen. Ist es Aufgabe der Stadt Coesfeld oder des Landesbetriebes Straßenbau, die Bürger vor dem Lärm der B 525 zu schützen? Auch wenn es 3 Jahre gedauert hat: Der Landesbetrieb hat eingelenkt und beteiligt sich am Lärmschutz - für die Bürger. Aufgabe erledigt.

Ich werbe um Ihr Vertrauen.

Ich möchte die Arbeit im Landtag für unser Westmünsterland, für die Kreise Borken und Coesfeld fortsetzen.

Neben den Fragen der Bildungspolitik, der Verkehrs-, Wirtschafts-, Landwirtschafts- und Umweltpolitik liegen mir 2 Dinge besonders am Herzen:

Die **REGIONALE 2016** eröffnet uns Fördermöglichkeiten für zukunftsorientierte Projekte. Hier ist es unser aller Aufgabe, dass die Regionale für das "ZukunftsLAND Westmünsterland" gelingt.

Und ich möchte weiter am zukünftigen **Gemeindefinanzierungsgesetz** mitarbeiten, damit unsere Region gewinnt, z.B. auch durch die Einführung eines Flächenansatzes im GFG.

Lassen sie uns gemeinsam für eine bürgerliche Mehrheit von CDU und FDP kämpfen.

Bleiben wir im Gespräch mit allen gesellschaftlichen Gruppen.

Reichen wir allen die Hand, die sich engagieren.

So halten wir die Gesellschaft zusammen und so bleiben wir erfolgreich.

Vielen Dank fürs Zuhören und insbesondere für die Unterstützung in den vergangenen 5 Jahren.